

Chronik der Idi Tour 255 Hilders / Rhön vom 18. bis 22. Juli 2011



Teilnehmer:

Moni und Gerhard
Ursula und Harald
Franz
Claudia
Otto
Christiane und Jochen als Lilis

Anmerkung:

Durch Klick auf das Logo der Extratour werden weitere Informationen im Netz angezeigt! Das gilt natürlich auch für die anderen blau markierten Links.

Die Chronik beginnt dieses Mal vor der eigentlichen Tour, da die beiden Lilis bereits vorher angereist sind.

Samstag, den 16. Juli 2011

Wir treffen bei schönstem Wetter gegen Mittag in unserer Ferienwohnung ein, packen aus und fahren zur Milseburg, da wir hier noch eine kleine Vortour machen möchten. Bei dem Wetter ist die Aussicht grandios.

Abendessen gibt es im Biergarten (!!!) des [Hotel Hohmann](#). Lecker!

Sonntag, den 17. Juli 2011

Es ist noch eine weitere Vortour fällig. Recht früh geht es mit dem Auto nach Frankenheim und von dort 400 Höhenmeter und 10 km runter nach Fladungen. Eigentlich sollten wir einen schönen Blick haben, aber auf dem ersten Teil der Tour herrscht dichter Nebel. Als wir weiter runter kommen, haben wir dann wenigstens Sicht auf Fladungen. Kurz vor Fladungen fängt es an zu tröpfeln. Wir spannen unsere Schirme auf.

Mittagsrast ist im vollen Museumsgasthof 'Zum Schwarzen Adler'. Mit vollem Bauch geht der Aufstieg zunächst an einer kleinen Kapelle vorbei. Dann fängt es wieder an zu regnen und während der letzten 2 ½ Stunden schüttet es. Wir machen noch kurz im Schwarzen Moor Rast, legen uns dann Handtücher auf die Autositze und machen uns klatschnass auf den Heimweg.

Gegen 17:00 Uhr treffen Ursula und Harald ein. Wir gehen zu einem SEHR LECKEREN Abendessen in die [Sonne](#) und klönen anschließend noch lange in unserer Ferienwohnung.

Montag, den 18. Juli 2011

Heute machen wir uns mit Ursula und Harald auf die Extratour 'Point Alpha'.

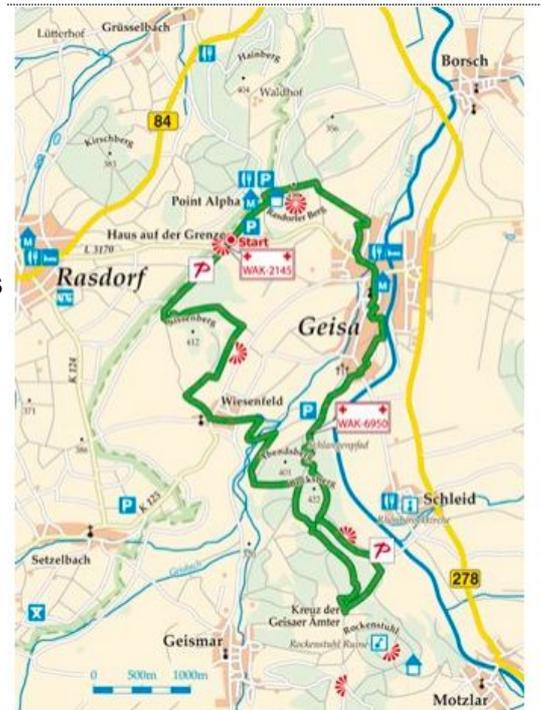


Wir fahren mit den Autos nach [Geisa](#), laufen durch das nette Örtchen und machen uns an den gemächlichen Aufstieg.

Am Kreuz der Geisaer Ämter haben wir einen 180 Grad-Blick weit über die Rhön nach Westen. Es wird mittlerweile schon ganz schön windig. Auf der anderen Seite des Tales zieht es pechschwarz. Wie nicht anders zu erwarten, regnet es dann auch bei uns heftig, zum Glück aber nur so 30 Minuten.

Aus der geplanten Rast am Haus auf der Grenze bzw. im ehemaligen amerikanischen Stützpunkt wird nichts, da man Eintritt bezahlen muss, bevor man etwas verzehren darf. Und das geht uns gegen den Strich.

Dafür finden wir in Geisa ein kleines, sehr preiswertes Café. Dort gibt es leckeren Rhöner Kuchen und leckere Rhöner Wurst.



Da leider kein Biergartenwetter mehr ist, treffen wir uns mit den anderen Idis im Hotel Hohmann, essen lecker und klönen dann ausgiebig. Natürlich gibt es wieder viel zu erzählen.

Dienstag, den 19. Juli 2011

Heute morgen starten wir zunächst mit den Autos zur Milseburg. Vom Parkplatz aus machen wir uns auf den kurzen aber steilen Aufstieg. Heute morgen ist hier noch nichts los. Auch die Hütte hat noch geschlossen. Aber bei dem strahlenden Sonnenschein ist die 360 Grad Aussicht grandios. Zurück am Parkplatz geht es dann ...



... zu einer der schönsten Extratouren des Hochrhöners: der Hochrhöntour. Wir fahren mit den Autos zum Parkplatz Schornhecke und starten zu unserer 15 km Wanderung.



Franz und Otto wollen mit zwei Autos zur Thüringer Hütte fahren, eines dort stehen lassen und mit dem zweiten auch zum Parkplatz Schornhecke kommen. Dort wollten wir gemeinsam um 11:00 Uhr starten. Die recht einfache Anfahrt habe ich in Franz seine Karte eingezeichnet.

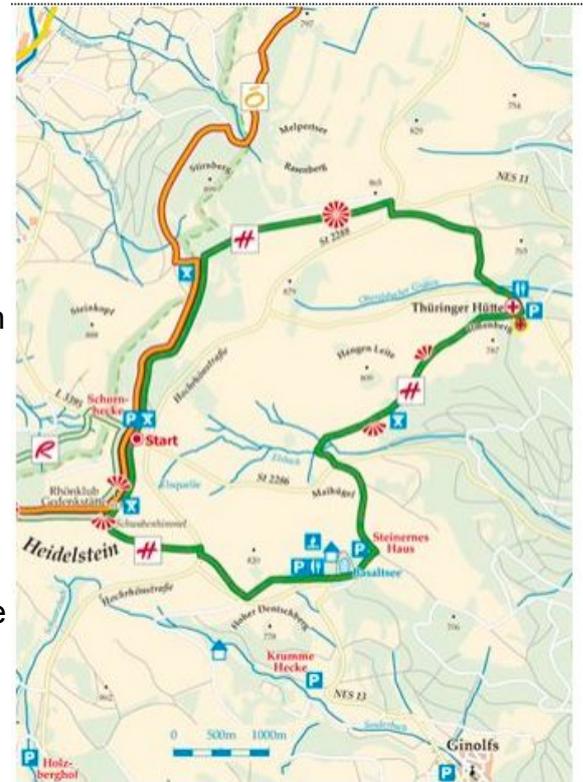
Franz und Otto geben die Postleitzahl der [Thüringer Hütte](#) in ihr Navi ein, das aber leider keine Thüringer Hütte kennt. Und so führt das Navi sie in das Zentrum des betreffenden Postleitzahlgebietes und das liegt weit in Thüringen. Nach Rückfragen bei Einheimischen (frage nie einen solchen!! Aber manchmal halt doch!) und heftigen Diskussionen (nehmen wir jedenfalls an!) haben sie uns angerufen und sich von der Wanderung abgemeldet. Sie sind dann mit beiden Autos gegen Mittag wohlbehalten in der Hütte angekommen und hatten das Mittagessen schon verspeist, als wir eintrafen. Christiane hat dann festgestellt, dass heute immer mehr Leute unter digitaler Demenz leiden.

Also sind wir bei schönstem Wetter ohne die Beiden zu unserer Wanderung gestartet. Die Aussicht bei dieser Wanderung ist – wie fast immer in der Rhön – wieder große Klasse. Wenn bei normalen Wanderungen immer mal wieder Sicht hat, hat man hier fast immer Sicht und nur hin und wieder wird diese Aussicht durch Bäume getrübt.

Die Thüringer Hütte ist umfangreich erweitert worden und hat nur noch im alten Teil echte Hüttenatmosphäre. Der andere Teil ist eher Restaurant und Terrasse mit Weitsicht.

Nach dem Mittagessen geht es natürlich erst mal wieder aufwärts und dann etwas runter zum Basaltsee. Hier legen wir noch mal eine kurze Rast ein. Ein kleines Kiosk (ohne Strom und deshalb ohne Eis) versorgt uns mit dem Nötigsten.

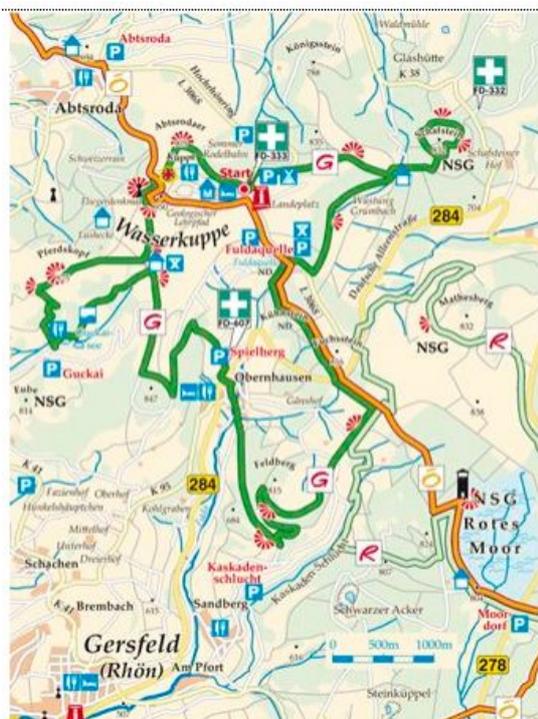
Dann noch mal ein längerer Aufstieg zum Parkplatz und wir können mit den Autos zu Hohmanns Biergarten fahren. Haben wir uns auch verdient! Abendessen gibt es allerdings im Restaurant, da es draußen doch nicht mehr so gemütlich ist.



Mittwoch, den 20. Juli 2011

Heute geht es wieder auf eine Extratour. Die Extratouren haben eine gute Wegführung, führen durch bzw. in interessante Ecken der Rhön und sind nahezu perfekt ausgeschildert.

Heute steht 'Guckaisee' auf dem Wanderprogramm. Allerdings ersparen wir uns den sehr beschwerlichen Abstieg und anschließenden Anstieg, da diese Ecke nicht so lohnend ist.



Morgens fahren wir mit zwei Autos nach Oberhausen und laufen erst mal weiter weg vom Höhepunkt des Tages, der Wasserkuppe, was unserem lieben Gerhard zu heftigen Missfallenskundgebungen veranlasst. Auch heute gibt es immer wieder schöne Ausblicke. Wir laufen ein gutes Stück auf dem Hochröhner und kommen dann zur Fulda-Quelle unterhalb der Wasserkuppe.

Jetzt machen wir noch einen Bogen und gehen weit nach Osten in das Naturschutzgebiet Schafstein. Das ist ein lohnender Abstecher.

An den zumeist sehr steilen Berghängen des Schafsteins liegen unzählige, wild durcheinander gewürfelte und oftmals recht große Basaltbrocken, die weit ausgedehnte Felsmeere – genauer Blockhalden – bilden, bis sie in Waldgebiete oder Freiflächen

übergehen. Diese Blockhalden sind fossile Blockgletscher. Bemerkenswert sind die besonderen klimatischen Verhältnisse, welche häufig mit einer Blockhalde einhergehen. So bildet sich im Sommer am Fuß des Hangs ein Kaltluftsee aus, während im Winter an seinem oberen Ende Warmluft nachgewiesen werden kann.

Der Schafstein hat einen bemerkenswert urwaldähnlichen Laubbaumbestand.



Danach nähern wir uns endlich dem mit 950 m höchsten Berg der hessischen Rhön. Otto und Franz wollten heute auf jeden Fall pünktlich sein und sind deshalb rechtzeitig mit dem Auto angereist. Sie warten schon im ['Deutschen Flieger'](#) auf uns. Ein Selbstbedienungsrestaurant, das wohl auch nur an diesem Touristenschwerpunkt existieren kann.

Auf dem letzten Teilstück von der Wasserkuppe bis nach Obernhäusen laufen Franz und Otto mit uns. Kurz vor dem Ende der Tour kam eine blöde Treppe und beide sind auf dem rutschigen Holz ausgerutscht. Otto hat dabei seine Wanderflasche geplättet, aber dadurch natürlich auch den Sturz gemildert.

Das Wetter war heute weitgehend trocken. Die dichte Bewölkung bot spezielle auf der Wasserkuppe immer wieder interessante Fernblicke.

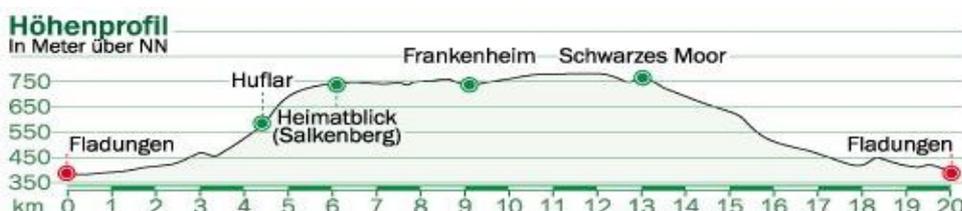
Ottos Auto wurde vom Parkplatz geholt und mit drei Autos ging es dann zum [Kreuzberg](#), dem mit 928 m höchstem Berg der der bayrischen Rhön. Schließlich wollen wir auf dem 'Heiligen Berg der Franken' das berühmte Klosterbier probieren, das die Franziskaner hier seit 1731 brauen. Leider können wir nicht mehr draußen sitzen, da es hier immer wieder regnet. Wir finden drinnen noch einen Platz und genießen der Bier.

Heute abend haben wir einen Tisch in der [Sonne](#) reserviert. Die Kellnerin ist bereits von Ihrer Kollegin, die die ersten vier Idis am Sonntag bedient hat, darüber informiert worden, dass da eine nette Truppe kommt. Das Essen einschl. üppiger Desserts ist – wie erwartet – mal wieder richtig Klasse.

Donnerstag, den 21. Juli 2011

Heute geht's auf die anstrengendste Wanderung dieser drei Tage. Wir fahren mit drei Autos nach [Frankenheim/Thüringen](#) und starten zur Extratour Museumstour. Leider spielt – wie am Sonntag bei der Vortour – auch heute das Wetter nicht richtig mit. Die Sicht ist zwar besser, aber alles andere als gut.

Franz und Otto laufen die ersten 3 km bis zum 'Heimatblick' mit und gehen dann zu Ihrem Auto zurück. Vom 'Heimatblick', den nach der Teilung Deutschlands Thüringer Bürger aus Bayern gebaut haben,



hat man einen schönen Blick weit in die Thüringische Rhön. Aber heute können wir die Berge im Dunst nur undeutlich erkennen.



Der Weg schlängelt sich ausnahmsweise heute mal über längere Abschnitte durch dichten (Buchen-)Wald. Aber dann kommt im Dunst [Fladungen](#) in Sicht. Wir laufen natürlich NICHT auf dem direkten Weg in den Ort, kommen aber trotzdem etwas zu früh im Museumsgasthof '[Zum schwarzen Adler](#)' an. Otto und Franz, die sich für den Rückweg zum Auto Zeit gelassen haben, werden telefonisch über unser Eintreffen informiert und sind kurz nach uns da. Das Essen ist lecker.

Und so geht es mit vollem Bauch an den Aufstieg über 400 Höhenmeter nach Frankenheim. Leider fängt es an zu regnen, aber zum Glück nicht so lange. Am [Schwarzen Moor](#) können wir schon wieder eine letzte Rast in der Sonne machen.

Dann geht es weiter auf der ehemaligen Grenze zwischen den beiden deutschen Staaten. Hier steht noch ein alter Wachturm und ein kleiner Teil der Grenzbefestigungen. Als wir uns das ansehen, zieht es mächtig schwarz auf. Da wir nicht nass werden wollen, machen wir uns zügig auf die letzten 1,5 km bis Frankenheim.

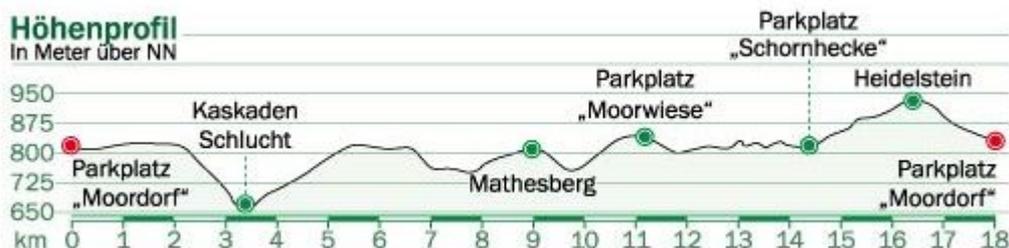
Der Ausklang der Rhön-Tour ist dann wieder im Hotel Hohmann. Zur späteren Erinnerung seien hier noch einige Preise vermerkt:

- Doppelzimmer Euro 62,00 einschl. Frühstück
- Ferienwohnung Christiane u. Jochen Euro 36,00
- Schäferpfanne (Lamm mit Kartoffeln u. Gemüse) Euro 8,90
- 0,3 l Bier Euro 1,70
- große Flasche Wasser Euro 3,00
- 0,2 l Rotwein von der Ahr Euro 3,20

Freitag, den 22. Juli 2011

Christiane und Jochen starten heute noch zu einer weiteren Extratour: Rotes Moor. Da es mittlerweile auf dieser Wanderung doch Infrastruktur gibt, starten wir vom Parkplatz Moorwiese. Es ist mal wieder bedeckt und windig. Die Wanderung begeistert uns nicht so richtig. Die anderen Extratouren waren interessanter.

Mittags sind wir dann in der Hütte des Biosphärenreservates eingekehrt und haben einen leckeren Kuchen zu uns genommen. Die Hütte war ganz schön voll, aber draußen war es ja für ein Picknick auch nicht angenehm.



Heute haben wir allerdings nicht mehr den richtigen Biss, die Tour über den Heidelstein wie geplant zu beenden. Wir suchen uns den direkten Weg vom Parkplatz Moordorf zum Parkplatz Moorwiese und machen in unserer Ferienwohnung einen faulen Nachmittag.

Für das Abendessen haben wir uns wieder einen Tisch in der Sonne reserviert. Heute gibt es auch endlich wieder die leckere Lammhaxe.

Samstag, den 23. Juli 2011

Um 10:00 Uhr übergeben wir die Ferienwohnung (Endreinigung ist ja im Preis enthalten) und machen uns auf die Rückfahrt.

Unterwegs beschließen wir noch einen kleinen Abstecher nach [Melsungen](#) zu machen und stellen fest, dass das ein richtig nettes kleines Städtchen ist, wo man sich am Samstag vormittag offensichtlich gerne in der Innenstadt trifft

